

## **Schlegel, August Wilhelm: Bange nicht der Thränen willen (1806)**

1 Bange nicht der Thränen willen,  
2 Die in Strömen mir entquillen,  
3 Die ich nicht zu hemmen weiß.  
4 Nächtlich um den Busen starre  
5 Und umsonst auf Sonne harzte  
6 Aufgebirgt des Grames Eis.

7 Deiner Blicke trautes Lächeln,  
8 Deiner Worte lindes Fächeln  
9 Strahlte, hauchte mir in's Herz.  
10 Himmelskind! da sind die stolzen  
11 Felsen willig hingeschmolzen,  
12 Ist gelöst der alte Schmerz.

13 Und wie Thau und Regen fließen,  
14 Fühl' ich frische Blumen sprießen  
15 Tief aus sehnendem Gemüth,  
16 Und ich weihe dir zu Kränzen  
17 Allen Schmuck des neuen Lenzen,  
18 Der in meiner Seele blüht.

(Textopus: Bange nicht der Thränen willen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39360>)